

Männerträume in 1:100

Große Modellbau-Ausstellung in der Arena — Mädchen auf dem Vormarsch

NÜRNBERG – Wo geht es zur 10. German Model Masters in der Nebenhalle der Arena? Immer nur den Männern nach, die vom Parkplatz zielsicher und erwartungsfroh zu den Objekten ihrer Begierde strömen.

Maße haben sie zwar durchaus vor Augen – aber diesmal nicht etwa 90-60-90. Denn die Schönheiten, um die es hier geht, präsentieren sich den Fans im Maßstab 1:100, 1:35 oder 1:48. Flugzeuge aller Art, Schiffe, U-Boote, Motorräder oder gar ein hochherrschaftliches Schloss mit Blick in die Innenräume sind zu bewundern, detailgetreue, manchmal gar nicht so kleine Nachbauten von meist historischen „Vorbildern“.

Für ein Wochenende präsentiert sich Nürnberg als Anziehungspunkt für Modellbaufans aus nah und fern. Aussteller aus elf Nationen zeigen, was sie in unzähligen Stunden in ihrer heimischen Hobbywerkstatt erschaffen haben, bieten sich zum Fachsimpeln an oder verkaufen Bausätze und Zubehör.

Modellbau ist nicht gleich Modellbau, erfährt der Laie. Da gibt es Konstrukteure, deren Leidenschaft eher Standmodelle sind. Wie zum Beispiel das Chateau Clervaux, das ein Luxemburger Modellbauer nach Originalvorlagen in 3000 Stunden liebevoll nachgebaut hat. Wahrscheinlich braucht es ein ähnliches reales Zuhause, um solche mächtigen Werke aufbewahren zu können?

„Meine Modelle stehen alle in meiner Wohnung, und ich schätze mal, die haben mehr Platz als ich zum Wohnen“, meint der Nürnberger Matthias Ahrend. Er gehört einer anderen Fraktion der Modellbauer an, sein Herz – und auch das seiner Frau – schlägt für den Funktionsmodellbau und da wiederum für Schiffe. Ein Jahr lang hat er zum Beispiel den stattlichen Kreuzer Emden III detailgetreu 1:100 nachgebaut und



Stolz lässt Matthias Ahrens (mit Fernsteuerung) seinen Nachbau der „Emden“ durchs Wasserbassin kreuzen. Fotos: Daut

mit entsprechender Elektronik ausgestattet. Nun steuert die Emden in absolut friedlicher Absicht durch ein Bassin auf dem Freigelände der Arena, der Kapitän gibt den Kurs vom Festland aus per Fernsteuerung vor. Dazwischen wuseln winzige U-Boote, die Kinder für einen Tauchgang in der heimischen Badewanne selbst zusammenbasteln können.

Auch wenn viele Exponate militärischen Originalen nachgebaut sind, so will Veranstaltungsleiter Alfred Murr sich und die Modellbau-Kollegen nicht in die Nähe von Anhängern rechter Ideologien gestellt wissen. „Wir sind technisch und historisch interessierte Leute. Wir haben Spaß und Inte-

resse am Handwerk, befassen uns aber auch intensiv mit Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart“, meint Murr. Stöbern in Archiven nach Originalbauplänen gehört zu bevorzugten Freizeitbeschäftigungen.

Murr und seine Kollegen aus den Modellbauclubs empfehlen deshalb ihr Hobby auch gerne Kindern und Jugendlichen. Motorische Fähigkeiten, handwerkliches Geschick, Kreativität, Geduld und Achtsamkeit mit ihren „Werken“ lernen die jungen Bastler in den Modellbaukursen, meint Murr. Auch bei der GMM in der Arena ist eine kleine Bühne mit Arbeitsplätzen aufgebaut, wo der Konstrukteursnachwuchs sein Talent einmal erproben kann. Das Terrain gehört übrigens nicht allein den Jungs: „60 bis 70 Prozent der Teilnehmer an unseren Modellbaukursen sind inzwischen Mädchen zwischen 8 und 15 Jahren“, meint Murr. Viele von ihnen liebäugeln für die Zukunft mit einem technischen Beruf. Und überhaupt, so Murr, ist das Verhältnis der Modellbauer zum anderen Geschlecht bestens: „Unsere Frauen wissen immer, wo wir sind: in der Werkstatt!“

Die German Model Masters in der Nebenhalle der Arena, Eingang Nord, ist heute am Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

KARIN WINKLER



Paul (vorne) und Leonhard bauen auf der German Model Masters kleine Flugzeuge zusammen.